

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2015 €		Soll-Ansatz 2016 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2016 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2016 - 1. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.042.850		724.950		696.438		-3,93	721.642	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	94.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	6.550	5.143.900	1.100	726.050	145	696.583	-86,82	380	722.022
4. Materialaufwand							-4,06		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.400		56.700		42.839		-24,45	40.317	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	221.400		56.700		42.839		-24,45	40.317	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	659.100		150.850		138.294		-8,32	122.839	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	220.050		49.050		46.513		-5,17	42.655	
	879.150		199.900		184.807		-7,55	165.494	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.530.350		382.600		368.879		-3,59	368.803	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.812.400	4.443.300	318.050	957.250	163.284	759.809	-48,66	126.607	
8. sonstige Zinsen und Erträge		12.150		500		335	-20,63		701.221
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		607.650		31.700		31.275	-33,00		207
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.100		-262.400		-94.166		-1,34		34.836
11. außerordentliche Erträge	-		-		0		-64,11		-13.828
12. außerordentliche Aufwendungen	-		-		0			0	
13. außerordentliches Ergebnis						0			0
14. sonstige Steuern		1.000		0		0			0
15. Quartalsverlust	104.100		-262.400		-94.166				-13.828

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2016 und das erste Quartal 2016 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2016 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2016 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabebzahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich der Abschlag März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtzuwendung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich allerdings ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 64,11 %). Dabei konnten die geringeren Umsatzerlöse durch den geringeren Material-, Personal- und Abschreibungsaufwand, insbesondere aber durch erheblich geringere sonstige betriebliche Aufwendungen als erwartet aufgefangen werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verschlechterung. Diese ist insbesondere verursacht durch geringere Umsatzerlöse bei gleichzeitig höheren Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Weit überwiegend ist das allerdings auf quartalsübergreifende Verschiebungen zurückzuführen.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 3,93 % nach unten ab. Hintergrund sind noch fehlende Erlöse aus Fäkaliengebühren und der erst im zweiten Quartal gezahlte erste Abschlag aus Betriebskostenerstattungen durch die Stadt Hennef für die Mitbenutzung von Kläranlage und Kanalnetz.

Gegenüber dem Vorjahr fielen die Umsatzerlöse um 3,49 % geringer aus. Ursache sind auch hier die beiden zuvor genannten Erlöspositionen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 24,45 % unter der Prognose, jedoch um 6,26 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals.

Insbesondere sind hierfür gegenüber der Prognose geringere Strombezugs- und Gasbezugskosten für die Kläranlage verantwortlich. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass RWE die Strombezugsmengen für März 2016 und Rhenag die Gasbezugsmengen für Februar und März 2016 noch nicht im ersten Quartal in Rechnung stellten, so dass sich diese relativieren.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich zwar höhere Gasbezugskosten. Diese waren jedoch lediglich dadurch verursacht, dass Rhenag im Vorjahr wegen personeller Engpässe die Gasbezüge des ersten Quartals erst im Folgequartal in Rechnung stellen konnte.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 7,55 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich sind hier insbesondere Vergütungen für Bereitschaftsdienste des Klärwerkspersonals, die sich am Vorjahres-Soll orientierten, in diesem Maße allerdings nicht angefallen sind. Daneben ist ab Beginn des Quartals in die Soll-Zahlen eine tarifliche Anpassung von 2,5 % einkalkuliert, die nach nunmehr vorliegendem Abschluss der Tarifverhandlungen in dieser Form allerdings nicht umgesetzt wird.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Erhöhung um 11,67 %.

Das Vergleichsquartal 2015 beinhaltet noch keine Nachfolgekraft für einen im September 2014 ausgeschiedenen Klärwerksmitarbeiter. Die Stelle wurde erst zum 01.04.2015 befristet neu besetzt. Zudem waren die Personalkosten des zum 01.01.2016 eingestellten staatlich geprüften Technikers im Vergleichsquartal des Vorjahres noch nicht enthalten.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,59 % und gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres eine Stagnation. Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 48,66 % unter dem Quartals-Soll.

Zu der Verringerung haben hierbei insbesondere die wegen fehlender Abrechnungen für einen Teil des ersten Quartals geringeren Schlammabreinigungskosten (-24 T€), die geringeren Unterhaltungsaufwendungen im maschinellen Teil der Kläranlage (-21 T€), geringere bzw. noch nicht angefallene Unterhaltungsaufwendungen im Kanalnetz (-48 T€, die sich allerdings in den Folgequartalen relativieren werden) und noch nicht angefallene Beratungsaufwendungen für Ingenieurleistungen (-28 T€).

Im Bereich der Beratungsleistungen (z.B. Ing.-Leistungen im Zusammenhang mit der Überrechnung des GEP, Stellen von Einleitträgen, und sonstige Beratungsleistungen) sind im ersten Quartal um 16 T€ geringere Aufwendungen angefallen.

Das Ist-Ergebnis liegt allerdings um 28,97 % über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Hauptsächlich hierfür waren die im Vorjahr noch fehlenden Abrechnungen für die Schlammabreinigung, höhere Aufwendungen an maschinellen Teilen der Kläranlage und verschiedener Pumpwerke im Kanalnetz sowie die Avalkosten im CBL-Verfahren für das erste Quartal. Diese wurden im Vorjahr erst im Folgequartal abgerechnet.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt lediglich um 1,34 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 10,22 % unter dem Vorjahres-Ist.

Die gegenüber dem Vergleichsquartal niedrigeren Zinsaufwendungen hängen per Saldo mit hohen Tilgungsleistungen zusammen, die zu entsprechend niedrigeren Zinsbelastungen führen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2016)
Grundstücke mit Betriebsbauten					
1. Grundstück Verwaltungsgebäude - anteilig	15.000		15.000	0	
2. Verwaltungsgebäude Gemeindewerke - anteilig	310.000		310.000	0	
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	150.000	150.000	300.000	20.534	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie erstellt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus	280.000	595.000	875.000	3.033	Bodengutachten erstellt. Planungen laufen
B. Kanalleitungen					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	120.000	30.000	150.000	0	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	190.000	30.000	220.000	17.957	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	434.000	50.000	484.000	0	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	203.000	50.000	253.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Obereip E 84)	40.000	200.000	240.000	19.209	Planungen (= 14.730,95 €) in Vorjahren durchgeführt. Grundstücksankauf erfolgt. Ausschreibung läuft!
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstr. (Parallelstr. zum Scheider Weg)		65.000	65.000	0	
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	36.575	Pauschalansatz!
7. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	6.214	
8. Planungen / Bestandspläne	120.000	100.000	220.000	16.144	Pauschalansatz!
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	50.000	1.110.000	1.160.000	0	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt.
2. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp (westl. Teil) bis Uferstraße	905.000	90.000	995.000	52.968	Planungen (= 19.227,57 €) in Vorjahren durchgeführt. Bauarbeiten laufen!
3. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	1.150.000	220.000	1.370.000	0	
4. Hydraulische Sanierung Markt (Brückenstraße ab Einmünd. Goethestraße)	200.000		200.000	0	
5. Hydraulische Sanierung Bachstraße (nördl. Teil bis Haus-Nr. 27)	20.000	330.000	350.000	2.618	Vorplanungen erfolgt.
6. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	200.000	140.000	340.000	3.639	Vorplanungen erfolgt.
7. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	50.000	570.000	620.000	0	
8. Hydr. Sanierung Scheidsbach, Irlenborner Straße / Im Mühlengarten / Im Grund		60.000	60.000	0	
9. Hydr. Sanierung Mühleip, Lindscheider Straße (von Eitorfer Str. bis Klusenbitze)	340.000		340.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Mühleip, Dammweg	260.000		260.000	0	
11. Hydr. San. Mühleip, Linkenbacher Straße (von Eitorfer Str. bis Grundschule) / Hegenweg	460.000		460.000	0	
12. Hydr. Sanierung Mühleip, 1. BA Eitorfer Straße (von Lindscheider Straße bis RÜ 2)	500.000		500.000	0	
13. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße (Kreisverkehr) / Talstraße	450.000		450.000	0	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
15. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	9.163	Sanierungsmaßnahmen beginnen kurzfristig.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	67.500	35.000	102.500	54.844	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2016)
C. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	54.500	147.100	201.600	83.826	
	7.294.000	4.697.100	11.991.100	326.723	

<u>Darlehnsaufnahmen</u>	Soll-Ansatz 2015	Soll-Ansatz 2016	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	7.422.500	4.952.250	12.374.750	900.000	900 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a.